

Die „Tägliche Omaha Tribune“ wird im Westen fortgesetzt. Sie ist die anerkannte Führerin auf politischem Gebiete.

# Tägliche Omaha Tribune

Ein Beweis der Güte der „Täglichen Omaha Tribune“ liegt darin, daß sie die besten Verkäufe im Westen in ihren Abrechnungen gibt.

32. Jahrgang

Omaha, Neb., Mittwoch, 22. September 1915.

I. Ausgabe—8 Seiten—No. 103

## Die Einkreisung der Wilna-Armee!

### Durch geschickt ausgeführte Manöver ist die russische Armee in drei Teile gespalten!

#### Alle strategischen Bahnen in deutschen Händen!

London, 22. Sept. — Berliner Nachrichten zufolge nimmt die Einkreisung der zurückweichenden russischen Wilna-Armee einen günstigen Verlauf. Der rechte Flügel der Hindenburg-Armee nähert sich mit jeder Stunde immer mehr dem in Gemätmärchen vordringenden Centrum der Armee des Prinzen Leopold von Bayern. Da die Deutschen alle Bahnen, deren sich die Russen auf ihrem Rückwege bedienen könnten, in ihrem Weite haben, sehen sich die Moskowitzer gezwungen, ihren Rückzug zu Fuß zu bewerkstelligen. Die Sachlage wird für die Russen immer kritischer, und man erwartet hier für die russische Armee nichts Gutes. Allerdings kämpfen die Russen mit dem Muth der Verzweiflung, vermögen aber den Vormarsch der Deutschen nicht zu hemmen. Durch die genial ausgeführte Flankenbewegung des Generals von Eichhorn ist die russische Armee in drei Teile gespalten, denn die Dünaburg-Armee ist von der Wilna-Armee abgeschnitten, und diese wieder hat Fühlung mit jenen russischen Streitkräften verloren, welche in Ost Galizien kämpften. Die „Times“ beginnt die russische Heeresleitung bereits zu bezweifeln. (Die Engländer sollten die Besten sein, den Russen wegen der ihnen zu theil werdenden glücklichen Berichte zu machen, sie vermögen nirgends etwas anzuschauen. Machen Sie irgendwas mal einen Versuch, dann bekommen auch Sie genaue Berichte.) Die Zeitung sagt, daß der Graf als Oberbefehlshaber der russischen Truppen nicht einmal zu erfolgreich gewesen ist, wie der abgesetzte Generalissimo Mikolajewitsch. Es ist kaum möglich, daß die Russen sich auf der Falle werden befreien können. Seitens der Russen war es eine schlechte Taktik, der deutschen Kavallerie zu gestatten, ihre Planken zu umgehen und die Bahn östlich von Wilna zu besetzen.

der Franzosen über den Risse-Narwal; dieser Erfolg aber ist von keiner großen Bedeutung, weil die Deutschen beim Verlassen ihrer Stellungen alle Verbindungen gerettet hatten und sich aus taktischen Gründen und um nicht nutzlos Menschenleben zu opfern, zurückzogen. Die britischen Stellungen in Nordbrabant werden seit mehreren Tagen ebenfalls beschossen; das Feuer wird von den Briten energisch erwidert. Offizieller deutscher Bericht. Berlin, über London, 22. Sept. — Vom östlichen Kriegsschauplatz meldet gestern das Deutsche Hauptquartier: „Armeegruppe von Feldmarschall von Hindenburg. — Die Truppen unter General von Eichhorn rücken bei ihren Angriffen nordöstlich und südwestlich von Schijana vorwärts. Der rechte Flügel dieser Armeegruppe hat die Gegend östlich von Wida, südöstlich von Nowogrudok, erreicht, unter beständiger Nachhutgefechten. Armeegruppe von Prinz Leopold von Bayern. — Bei Dworacz und südlich davon wurde die Molacz überquert. Weiter südlich sind unsere Truppen südlich von der Wolozjadz-Citron-Arnie vorgeedrungen, unter Kämpfen mit dem fliehenden Feind. Armeegruppe von Feldmarschall von Maden. — Die Lage bei dieser Armeegruppe ist unverändert. Südöstlicher Kriegsschauplatz. — Nichts Neues zu berichten hinsichtlich der deutschen Truppen.“ Offizieller Wiener Bericht. Wien, 22. Sept., über London. — Das österreichisch-ungarische Hauptquartier berichtet gestern Abend: „Russischer Kriegsschauplatz: Unsere Stellungen im Abschnitt östlich von Zug wurden gestern abends von starken feindlichen Streitkräften angegriffen. Unsere Truppen, darunter egerländische und westböhmische Landwehr, warfen die Russen überall, oft erst nach blutigem Handgemenge, zurück. Starke feindliche Angriffe richteten sich auch gegen unsere Vorposten in der Nähe von Kremniewitz. An manchen Punkten gelang es den Russen, das Gefechte der Truppen zu erreichen, von dem sie jedoch überall wieder von rasch herbeigezogenen Verstärkungen vertrieben wurden. Der Feind hatte besonders unter unseren Artilleriegeschossen schwer zu leiden. Die bis gestern Abend eingebrachten Gefangenen zählten über 1000 Mann. Das Infanterieregiment Nr. 6 kämpfte mit besonderer Auszeichnung. In Galizien herrscht Ruhe. Die Lage dort ist unverändert. In Albanien haben die österreichisch-ungarischen Truppen das Distrikt der Bukowina erreicht.“ Britischer Transporthampfer versenkt. Berlin, 22. Sept. (Funkenbericht). — Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß ein großer britischer Transporthampfer, der sich auf dem Wege von Kappeln nach den Dardanellen befand, von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt worden ist. Mit Besorgnis hierauf meldet die „Leberkeische Nachrichten-Agentur: Ein Spezialtelegramm an die „Frankfurter Zeitung“ besagt, daß ein deutsches Tauchboot einen 15,000 Tonnen großen britischen Transporthampfer in der Nähe der Insel Kreta im Mittelmeer torpediert hat. Das Schiff befand sich mit Truppen an Bord auf dem Wege von Kappeln nach Gallipoli.“ Erhöhung der Produktionen. Berlin, 22. Sept. (Funkenbericht). — Die Produktionen sind nunmehr erhöht worden. Seit einiger Zeit werden bei größeren Mengen bereits der arbeitenden Bevölkerung in Berlin verabschiedet. Rammholz haben die Behörden die Anordnung getroffen, daß dieselben Mengen auch weiteren Kreisen der Bevölkerung gegeben werden sollen.

## Anleihe nähert sich der Verwirklichung!

Amerikanisches Zinsfuß und Finanzkommission haben sich in weiten Punkten geeinigt.

New York, 22. Sept. — Die amerikanische Bankgruppe, welche die englisch-französische Anleihe übernehmen will, und die Mitglieder der englischen Finanz-Kommission haben sich, wie bekannt gemacht wird, über die Hauptbedingungen geeinigt. Nur in zwei Punkten, welche allerdings als von größter Wichtigkeit angesehen werden, steht eine Einigung noch aus. Obgleich über die zwei Punkte, in welcher die Meinungen noch auseinander gehen, nichts bekannt wird, behauptet, daß der eine derselben die Höhe der Kommission betrifft, welche das Zinsfuß für sich beansprucht. Dem Berechnen nach wird dasselbe die Anleihe zu einem Preise von zwischen 97 1/2 und 99 übersteigen, während die Zeichen der Anleihe den vollen Preis zahlen müssen.

Man nimmt an, daß die Verhandlungen in etwa drei bis vier Tagen zum günstigen Abschluß gelangen werden. Die Höhe der Anleihe wird wahrscheinlich \$700,000,000 betragen. Die dafür ausgegebenen englischen und französischen Staatspapiere sind fünfprozentig und in fünf Jahren einlösbar. Mit größerer Bestimmtheit tritt jetzt auch das Gerücht auf, daß sich einige der pro-deutschen Banken an der Anleihe betheiligen werden. Zwei große Banken dieser Gruppe sollen bereits zugesagt haben, einen Theil der Anleihe zu übernehmen. In dieser Verbindung wird das Bankhaus Auh, Loeb & Co. genannt. Allerdings soll sich nicht die Firma direkt daran betheiligen wollen, sondern einzelne Mitglieder der Firma werden individuell eine größere Summe der Anleihe übernehmen. (Vorläufig scheint uns die Behauptung noch sehr haltlos zu sein.) Auch verlautet, daß Rockefeller und Jick sich mit mehreren Millionen betheiligen werden. (Rockefeller hat erst kürzlich öffentlich erklärt, daß er sich unter keinen Bedingungen an der Anleihe betheiligen werde.)

## Bulgarien mobilisiert 100,000 Mann!

Serben haben das serbisch-bulgarische Grenzgebiet als Kriegszone erklärt.

Belgrad, über Paris, 22. Sept. — Vier verläutet, daß Bulgarien 100,000 Mann zu den Waffen einberufen hat, mehrere Amalierregimenter haben Zucht verlassen, deren Bestimmungsort ist noch nicht bekannt worden. Berlin, 22. Sept. — Vom Balkan hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die serbische Regierung das serbisch-bulgarische Grenzgebiet als Kriegszone erklärt habe und daß zahlreiche bulgarische Streitkräfte an der Grenze Serbiens zusammengezogen werden sind. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben längs der serbisch-ungarischen Grenze Aufstellung genommen und serbische Stellungen angegriffen. Zudem hat der Feldzug der Centralmächte gegen die Serben allen Ernstes begonnen.

Washington, 22. Sept. — Die bulgarische Regierung ist von derjenigen Bulgariens in Kenntniß gesetzt worden, daß Bulgarien alle Mannschaften zwecks „bezwungener Neutralität“ mobilisiert. (Man werden wir in den nächsten paar Tagen jedenfalls etwas erleben, denn der Ausbruch „bezwungener Neutralität“ ist lediglich eine Finte; Macedonien, das den Bulgaren von Serbien entzogen wurde, bildet den Stützpunkt.)

## Politiker fordern Verfassungskonvent!

Beschließen, durch Initiative 40,000 Unterschriften zu sammeln und Frage auf Stimmzettel zu bringen.

Eine Anzahl abgeleiteter und durchgeleiteter Politiker gab sich am Samstag in Lincoln ein Stelldichein, um darüber zu beraten, auf welche Weise die Konstitution des Staates Nebraska derartig abgeändert werden könnte, daß sie ihren Wünschen und Interessen dienlicher gemacht werden könnte. Obgleich der Staatsrat in geordneter Würdigung der unabweisbaren Zwecke, welche diese Herren verfolgen, die Wünsche derselben beiseite gelassen und über die Abänderung der Verfassung zur Tagesfrage übergegangen war, lassen sich diese nicht abdrücken und versuchen nun das Volk von Nebraska in seiner Allgemeinheit ihren lauberen Wünschen dienlich zu machen. Es genügt schon, darauf aufmerksam zu machen, daß E. G. Holmworth von Lincoln, S. V. Howell, Senator E. J. Quinby von Omaha und Senator C. E. Soudal von York die Hauptthemen der Versammlung waren, um darzulegen, weshalb dieses Land die „zu edlen Thun“ Zusammengekommen waren. Die Absicht der Versammlung geht darauf hin, die Frage einer Konstitutions-Konvention den Wählern des Staates zur Abstimmung vorzulegen. In einer sogenannten Konstitutions-Konvention glauben diese Herren nämlich leichter im Treiben fischen zu können. Der von ihnen gewünschte Verfassungszusatz lautet, daß eine Konvention zum zweiten Dienstag im Oktober des Jahres 1919 einberufen werden soll, zu welcher jeder Repräsentant-Distrikt einen Delegaten entsenden soll. Danach würde die Konvention aus 100 Delegaten zusammengeleitet sein, welche je \$10 Gehältern täglich für eine nicht über 30 Tage währende Session nebst Weisungsgelder erhalten sollen. Da nun der Staatsrat einen derartigen Antrag verworfen hat, wollen die edlen Brüder die Frage der Einberufung einer Konstitutions-Konvention der Initiative überlassen. Zu diesem Zweck bereiten diese Politiker vor, eine Petition in Umlauf zu setzen, um die nötigen Unterschriften zu erhalten, diese wichtige Verfassungsfrage den Stimmberechtigten des Staates zur Abstimmung vorlegen zu können. Es sind 40,000 Unterschriften nötig, um diese wichtige Frage auf den Stimmzettel zu bringen. Mit der Sammlung dieser Unterschriften soll sofort begonnen werden.

Wir lassen jetzt den Text des Amendements folgen, wie er nach längerer Debatte angenommen wurde: Section 3. Eine Konvention, die Konstitution zu revidieren, zu ändern oder zu ergänzen, zu versehen, soll am zweiten Dienstag des Oktobers 1919 im Staatskapitol begreifen und solange währen, bis die Gesetze dieser Konvention abgemittelt sind. Die Konvention soll aus solchen Delegaten bestehen, wie das Repräsentantenhaus gemäß der diesbezüglichen Gesetze. Diese sollen in einer Generalwahl im November 1918 erwählt werden und zwar gemäß Section 2,209, 2,210 und 2,211 der revidierten Statuten von Nebraska von 1913 für die partielle Wahl von Richtern, ausgenommen, daß Kandidaten in irgend einem Distrikt gehalten sind, eine Petition einzureichen, welche von einer Anzahl Wähler unterzeichnet sein muß, die wenigstens ein Prozent der bei der letzten vorhergegangenen Generalwahl für den Gouverneur abgegebenen Stimmen repräsentieren muß. Jeder Delegat soll für seine Dienstleistungen und \$10 tägliches Salair für eine nicht dreißig Tage überdauernde Zeitdauer erhalten. Die Konvention soll die Macht haben, solche Beamten, Angestellten und Hilfe anzustellen, wie sie nötig findet und deren Gehälter festzusetzen, auch für den Druck seiner Dokumente, Journale und Verhandlungen eine Summe auszugeben. Die Konvention soll die Regeln ihrer Verhandlungen selbst bestimmen, ihre eigenen Beamten wählen und Richter sein über die Wahlergebnisse und Qualifikation ihrer Mitglieder. Die Konvention soll die Regeln in der Konvention maßgeblich sein; Befugnisse sollen auf dieselbe Weise ausgeübt werden, wie solche in der Verfassung, auf

## Schweres Unglück in der Stadt New York!

### Straßen-Unterführung stürzt ein und reißt drei Straßenbahnwagen dabei mit sich!

#### Augeblick 25 Tode und eine große Zahl Verletzte

New York, 22. Sept. — An der 7. Ave., zwischen der 24. und 25. Straße, ereignete sich heute früh ein schweres Unglück. Die im Bau begriffene Straßenunterführung stürzte infolge einer Explosion auf einen vollen Block weit ein und drei mit Passagieren angefüllte Straßenbahnwagen wurden in den gähnenden Erdschutt geschleudert. Man nimmt an, daß zwischen fünf und fünfzehn Personen bei dieser Katastrophe umgekommen sind. Die Zahl der Verletzten ist bisher noch nicht erhältlich. Einer der Straßenbahnwagen befand sich mitten im Block und sank langsam in die Tiefe hinab; auf der hinteren Plattform standen viele Mädchen, die sich auf dem Wege zur Arbeit befanden; sie machten ver-

zweifelte Anstrengungen, sich zu retten. Hundert Stuhlulangen erschienen auf der Straße des Unfalls, und rührige Hände machten sich sofort ans Rettungswerk. Südlich der 23. Straße ereignete sich ein weiterer Einsturz. Zwei Leichen sind bis jetzt geborgen worden; die Polizei erklärt, daß sich noch weitere Leichen in dem Gewölbe von Steinen und Erdreich befinden, doch ist man bisher nicht im Stande gewesen, bis zu ihnen vorzudringen. Drei jungen Mädchen, die im Sterben lagen, wurde von einem Priester das Abendmahl erteilt. Die große Wasserrohre ist geborsten und überflutet die Straßenunterführung.

## Englands Kriegssteuer geht in's sabelhafte!

Alles muß besteuert werden, um \$25,000,000 täglich für den Krieg anzubringen.

London, 22. Sept. — Finanz-Sekretär Reginald McKenna unterbreitete gestern im Unterhaus die Kriegssteuer-Vorlage; die Geldforderungen sind von 10 gewaltiger Dimension, daß man vergeblich nach einem auch nur annähernd ähnlichen Beispiel in der Weltgeschichte sucht. England muß Mittel und Wege schaffen, um die täglichen Kriegsausgaben im Betrage von \$25,000,000 zu decken. Kraftwagen, Zweiräder, Gaspumpen für Wandbilderröhren, Band- und Tafelmaschinen, Musik-Instrumente, Schaufenster und Güte werden mit einem Drittel ihres Wertes besteuert werden. Zum Troste der Verbraucher erklärt McKenna, daß diese Steuer nur vorläufig erhoben werden soll. Whisky und Bier werden durch die Kriegssteuer nicht in Mitleidenhaft gezogen werden. Die Einkommensteuer aber ist um 40 Prozent erhöht worden; sogar Arbeiter, die in den letzten vier Jahren ihren Anteil zur Bekämpfung der Kriegskosten beitragen. Die Reichsämter müssen mehr als ein Drittel ihres Einkommens hergeben. Ein-Cent-Weinmarken werden abgeheftet und dafür das Zwei-Cent-Porto eingeführt werden; die Telegrammrate wird von 12 auf 18 Cents erhöht; auch die Telefonraten haben eine Erhöhung erfahren. Das Blind-Fuder wird einen Extrasteueraufschlag von einem Cent erhalten. Aufig nahm das Unterhaus diese Vorlage entgegen, und hat es den Anschein, daß die Vorlage in Haus und Hofen angenommen werden wird.

## Erbitterte Kämpfe in Nord-Frankreich!

Schweres Geschützfeuer und Angriffe mit Handgranaten kennzeichnen dieselben.

Berlin, über London, 22. Sept. — Vom westlichen Schaplatz meldet gestern Nachmittag das Deutsche Hauptquartier: „In dem Abschnitt von Souchez-Arras unterhält die französische Artillerie ein fortwährendes heftiges Feuer. In der Nähe von Neuville entwickelten sich Gefechte mit Handgranaten. Nachhäuser bei Savignen, am Aisne-Rivierkanal, nordwestlich von Rheims, welche wir gestern geröstet, wurden von uns diese Nacht in Uebereinstimmung mit unseren Plänen geräumt, nachdem die noch übrigen Theile in die Luft gesprengt worden waren; wir kamen dabei mit dem Feinde nicht in Fühlung. Mehrere Angriffe mit Handgranaten am Artillerieschützengruppen wurden zurückgeschlagen. Westlich von Vertus und in den Argonnen wurden Minen in den feindlichen Stellungen gesprengt.“ Berlin, 22. Sept. (Funkenbericht). — Das deutsche Kriegsamt berichtete unter dem obigen Datum nach: „Westlich von St. Quentin wurde ein britischer Aeroplan von einem deutschen Flieger herabgeschossen. Der Flieger des ersten wurde getötet, der militärische Beobachter wurde gefangen genommen.“ London, 22. Sept. — Französisch-kritische Angaben sagen, daß deutsche Artillerie gestern an der nordfranzösischen Front entlang außerordentlich thätig gewesen sei, und deutsche Fliegergeschäfte nach St. Menesboud und in das Vorstadagebiet von Arras hinein getrieben hätten. In ersterem Städtchen sei eine große Anzahl Zivilisten getötet worden, darunter der Hilfsbürgermeister.

## 330 Millionen zur Kriegs-anleihe.

Berlin, 22. Sept. (Funkenbericht). — Die Verwirklichung der preussischen Rheinprovinz hat der Rheinischen Provinzial-Bank die Ermächtigung gegeben, für die neue deutsche Kriegs-anleihe 330 Millionen Mark zu zeichnen. Die Bank feierte zur ersten Anleihe nur 100 Millionen und zur zweiten 210 Millionen bei. Dieser Zeichnung ist die höchste aller bisher geleisteten.

## Dr. Dumbo's Abreise.

New York, 22. Sept. — Hier wurde heute in Erfahrung gebracht, daß der österreichisch-ungarische Vorkämpfer Bassage auf dem Dampfer „Kotterdam“ befehligt hat, der am Dienstag den 28. September von New York abfährt. Dieser Dampfer wird auf der Fahrt nach Rotterdam in Southampton anlegen, doch ist dem Vorkämpfer durch Vermittelung der Red-Star Linien festeres Geleitz gewährt worden. Gegenwärtig hält sich Dr. Dumbo in seiner Villa in Lenox, Mass., auf.

## Türken auf allen Punkten siegreich!

Die Kräfte der Kräfte bekämpfen; die Briten erleiden weitere Schlägen auf Gallipoli.

Berlin, über Amsterdam u. London, 22. Sept. — Die von den Russen und den englischen und französischen Tauchbooten schon so oft „versunkene“ türkische Flotte ist im Schwarzen Meer wieder energisch thätig und hat die kaiserliche Flotte bombardiert. In Mesopotamien haben die Türken den Engländern eine neue empfindliche Schlappe beigebracht und auf Gallipoli beschließen sie die Stellungen der Allirten weiter mit Erfolg. Der türkische Generalstab meldet in seinem letzten Bericht: „Eines unserer Geschwader beschloß einen Landsturm und mehrere Jagdbrillen an der Südküste der Kräfte.“ An der Front bei Irak in Mesopotamien überbrachten unsere Truppen das Lager der Engländer bei Ala. - Kuchim. Der Feind wurde in die Flucht getrieben und ließ über hundert Tote zurück. Wir machten eine Anzahl von Gefangenen und erbeuteten ein beträchtliche Menge von Kriegsmaterial. An der Front bei Anafarta auf Gallipoli beschloßen unsere Batterien gestern die Schützengräben der Allirten wieder mit Erfolg. Bei Nis-Burnu wurde ein schwacher Angriff der Engländer abgelenkt und bei Sedul-Bahr vertrieben unsere Artillerie einen feindlichen Kreuzer, zwei Torpedojäger und mehrere Minensucher.“

## Volland's Parlament eröffnet.

Im Haag, 22. Sept. — Das holländische Parlament wurde gestern von der Königin Wilhelmine persönlich eröffnet. Im Verlaufe ihrer Rede erklärte die Herrscherin, daß die Regierung eine Vorlage zu Gunsten des Frauenstimmrechts unterbreiten werde. Diese Ankündigung wurde mit großem Beifall aufgenommen, ferner werden Bewilligungen für Verklärung der Marine und für Fortifikationen in den indischen Kolonien gefordert werden. Das gegenwärtige Besteuerungs-system soll eine Veränderung erfahren. Bei der Rückkehr vom Parlament solidierte das Auto, in welchem sich die Königin und deren Tochter befanden, mit einem anderen Kraftwagen. Wie durch ein Wunder entgingen die Insassen des Königlich-holländischen Kraftwagens, wenn nicht dem Tode. Die Prinzessin sprang, ehe der Zusammenstoß erfolgte, auf die Straße, während die Königin ihren Sitz behielt. Die Insassen des anderen Autos wurden erheblich verletzt.

## Wetterbericht!

Für Omaha und Umgebung: schön heute und Donnerstag; wärmer heute Abend. Für Nebraska: Heute Abend und Donnerstag theilweise bewölkt; wärmer heute Abend im südlichen und centralen Theil des Staates; am Donnerstag höher im Westen und centralen Theil. Für Iowa: Heute Abend schön und wärmer; Donnerstag theilweise bewölkt; wärmer im südlichen und südlichen Theil. Heute Abend sehr unbestimmte Witterung ein.